

Visionen



Die Jugendlichen benötigen einen Aufenthaltsort. Was allgemein als «rumhängen, nichts tun, etc.» bekannt ist, nennen die Jugendlichen «abchillen». Sie suchen Grenzen und versuchen diese auch zu überschreiten. Einzelne Personen verursachen durch ihr Verhalten einen nachhaltigen Schaden – «alle sind schlecht». So werden die Jugendlichen «kriminalisiert». In Verbindung mit dem pubertierenden und aufmüpfigen Verhalten der Jugendlichen ist dies eine denkbar ungünstige Konstellation.

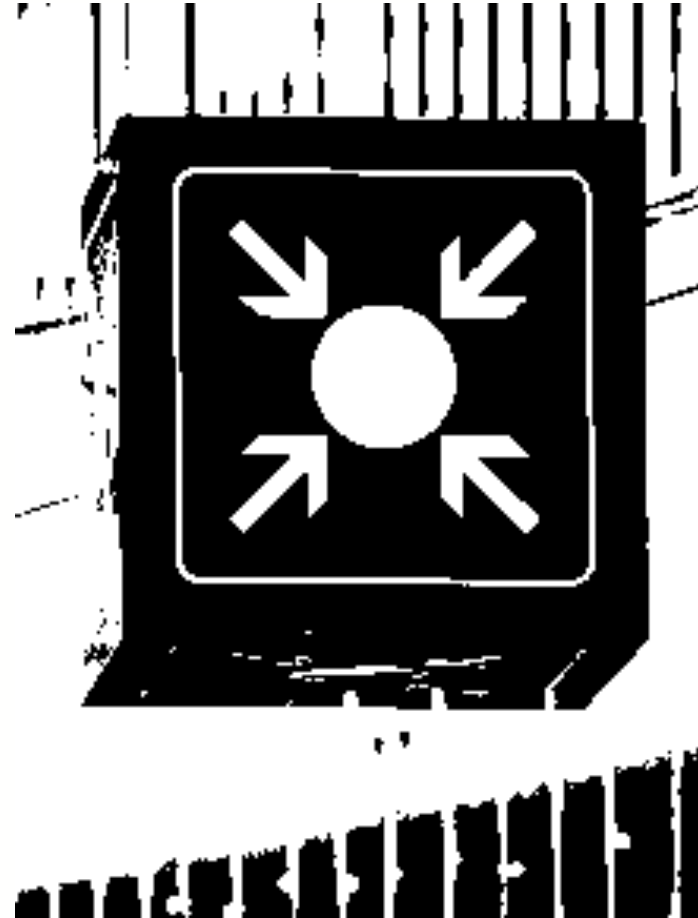
Bekannte Treffpunkte verursachen Probleme

- Werden zu sog. «Brennpunkten»
- Lärm, Littering, Vandalismus
- Zusammenstösse mit Anwohnern
- Verlagerung
- Unverständnis der Jugendlichen
- Unüberblickbar
- Verdacht auf weitere kriminelle Aktivitäten
- Überdurchschnittlicher Aufwand für Polizei, Sicherheitsdienste etc.
- Grosses Interesse der Medien

- Wegweisungen bringen nur kurzfristig etwas
- Verlagerungsproblematik
- Aufwand und Ertrag?
- Es entstehen neue Probleme
- Nicht einheitliche «Spielregeln»
- Kosten?

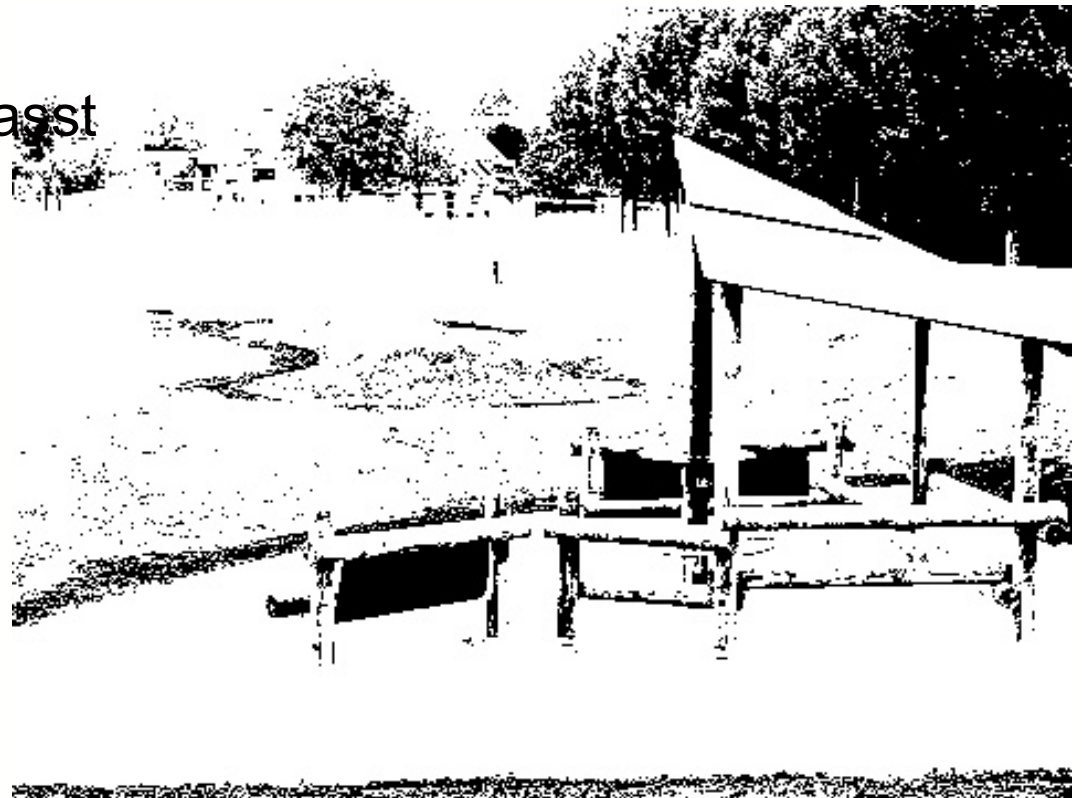
Nach diversen Gesprächen mit Jugendlichen stellte sich heraus, dass sie keine «grosse Sache» benötigen. Sie möchten einen Platz zum «Chillen» ohne grosse Infrastruktur.

↳ Treffpunkt



Voraussetzungen:

- Keine aufwändige Infrastruktur
- Einfache, jedoch klare Regeln
- Im Freien
- Den «Bedürfnissen» angepasst
- Variabel
- Kein Schulareal
- Kein Spielplatz



Vorteile

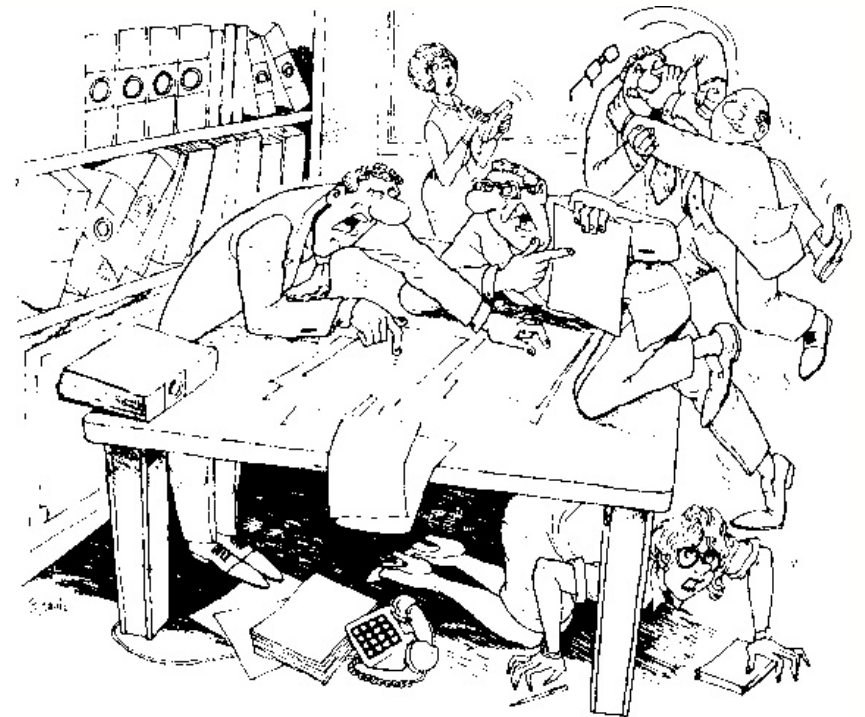
- Durch die Partner anerkannt
- «Wir wissen wo sie sind»
- Verlagerung wird vermindert
- Lärm, Littering etc. kann vermindert werden

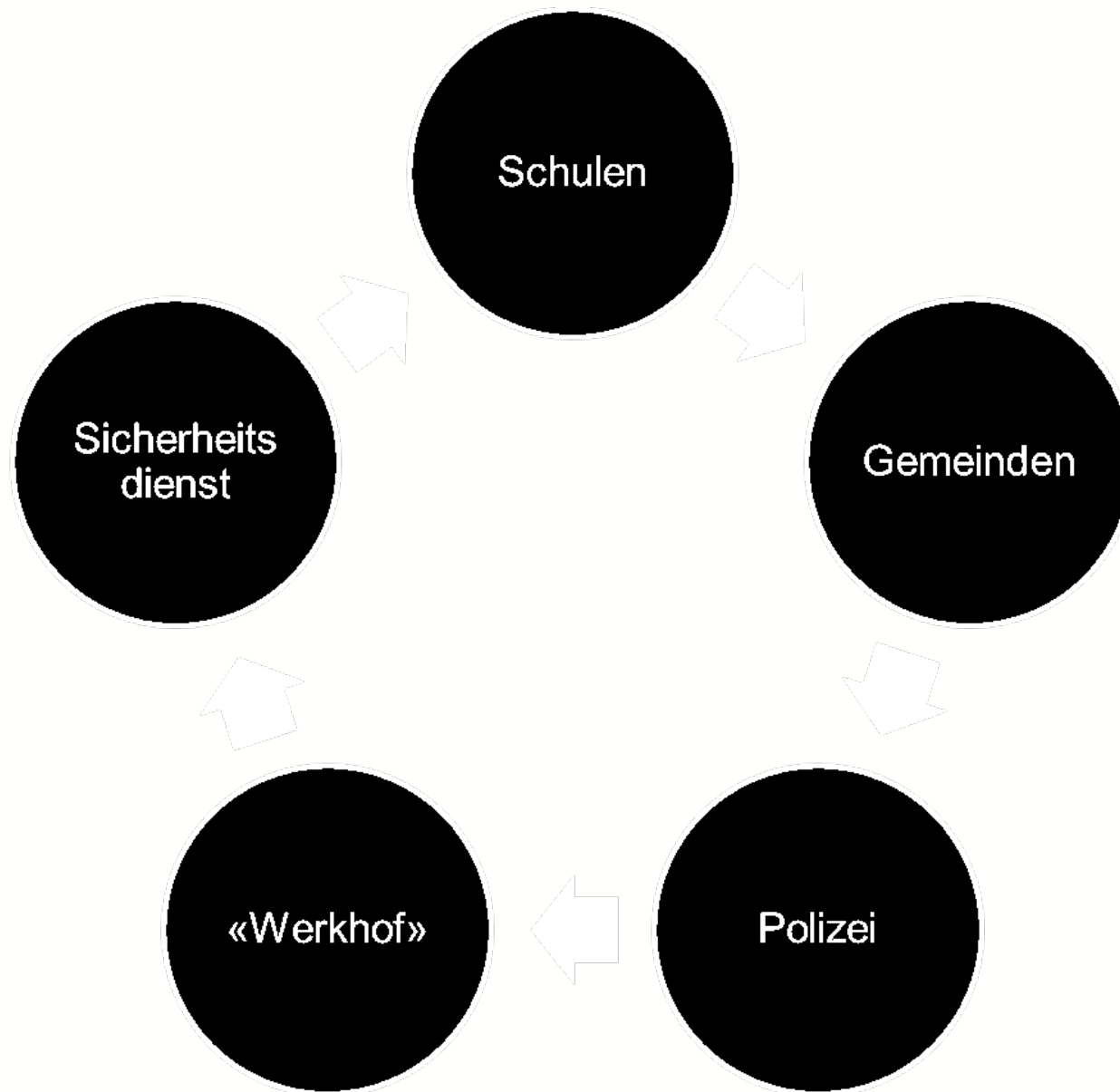
Nachteile

- Akzeptanz der Jugendlichen?
- Wetterabhängig
- Kein Schutz vor Vandalismus

Mögliche Partner «von Jugendlichen für Jugendliche»

- Gemeindebehörden (Aufsicht, Reglemente etc.)
- Schulen (Werbung, Mitarbeit etc.)
- Pfadi (Arbeitsgruppe)





- Muss präsent bleiben
- Verantwortlichkeit ist geregelt
- Regelmässiger Kontakt mit den Partnern
- Eventualplanung
- Events
- Akzeptanz fördern
- Sanktionen sind bekannt

